

Bezugspreis:
Monatlich 4,10 M. durch unsere Trägerinnen und Agenten frei ins Haus gestellt; bei der Post abgeholt monatlich 4,15 M., vierteljährlich 12,45 M.; durch den Briefträger zugestellt monatlich 4,30 M., vierteljährlich 12,90 M.
Frei-Beilage:
Sommer- und Winterfahrplan.
Hessischer Landwirth.
Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Maffauer Botte

Verantwortlich: Dr. Eber. Kolationsdruck v. Verlag der Limburger Druckerei, G. m. b. H. : J. Zuber, Direktor, alle in Limburg.

Anzeigenpreis:
Die achtseitige Seite oder deren Raum 70 Pfg. Bei Stellenanzeigen und anderen Angeboten ist die vierte Aufnahme umsonst. Kleinanzeigen 1,50 M. die Zeile.
Anzeigen-Annahme:
Für die Tagesausgabe bis 5 Uhr am Vorabend. Nachtags nur bei Wiederholungen und pünktlicher Bezahlung.
Geschäftsstelle: Dietrichstraße 17
Telephon: 12382
Postfach: 12382 Frankfurt.

Nr. 235. Limburg a. d. Lahn, Samstag, den 9. Oktober 1920. 51. Jahrgang.

Neues vom Tage.

Der deutsche Reichstag wird am 19. Oktober, 3 Uhr nachmittags, zusammentreten. Der Reichstag weist eine Gesamtausgabe von über 91 Milliarden nach, von denen rund 68 Milliarden ungedeckt sind.
In Berlin herrscht zur Abwechslung ein Zeitungsstreik. Ein Teil der Berliner Presse kann nicht erscheinen.
Die Sowjettische Arbeiterbewegung in Kiel entliehen sämtliche Arbeiter wegen Niederlegung der Arbeit und Verlassen der Arbeitsstätte.
Nach dem letzten amtlichen Communiqué des Generalstabs der Armee Branigan haben die Truppen der südrussischen Regierung Mariupol und Mouskowsk, das Zentrum des Bedens des Donzgebirgs, gewonnen und mehr als 10 000 Gefangene gemacht.
Nach einer Meldung des „Temps“ aus Lissabon sind die Eisenbahnen in Portugal in den Generalstreik getreten.
Der Völkerverbund hat nunmehr Einladungen an seine Mitglieder und an Amerika für die erste Generalversammlung der allgemeinen Konferenz ergangen, die am 20. Januar 1921 in Barcelona zusammentreten soll, um die Verfeinerungen zu regeln.
Eine Abordnung des polnischen Verteidigungsausschusses ist aus Oberschlesien in Paris angekommen. Die Abordnung hat die Absicht, vom Völkerverbund die Entziehung des Stimmrechts für die außerhalb Oberschlesiens wohnenden Oberschlesier zu verlangen.
In einer am Montag im schottischen Finanzministerium abgehaltenen Konferenz wurde mitgeteilt, daß die Übernahme der Wasserstraßen durch das Reich endgültig am 1. April 1921 vollzogen werde und nicht schon am 1. Januar.

Dr. F. Wochenrundschau.

Obwohl die Frage der Neuwahlen in Preußen durch den Beschluß des Reichstages aus dem Reichstagsbereich herausgehoben worden ist, doch die Neuwahlen innerhalb drei Wochen nach Beendigung der preuß. Landesversammlung vorgenommen werden sollen, steht der Kampf der Reichspresse gegen die Wiedereinführung der Wahlen in Preußen weiter. Daraus ist zu schließen, daß auf Grund der Ergebnisse der Reichstagswahlen die heutige Zusammensetzung der Landesversammlung voraussichtlich der Stimmung im Volk nicht entspricht. Wenn die Reichspresse aber mit dieser Entscheidung ihrer Forderung Widerstand leisten zu können glaubt, so mag sie sich daran erinnern, daß der preuß. Landtag vor der Revolution ebenfalls eine Zusammensetzung aufwies, die auf Grund des Mehrheitswahlrechts in keiner Weise der Stimmung der Bevölkerung entsprach. Warum sollte die andersgeartete Zusammensetzung des Reichstages und der Reichspräsidentenwahlversammlung und somit der Reichsregierung und Preußischen Regierung wohl ein ausreichender Grund für baldige Neuwahlen sein, wenn nicht durchschlagende Gründe dafür vorliegen, die auf der Stimmung im Volk beruhen. Es ist selbstverständlich, daß die Landesversammlung nicht auseinandergehen kann, bevor sie die Verfassung, das Wahlrecht, den Etat und eine Reihe anderer dringender geschäftlicher Aufgaben gelöst hat. Selbst bei äußerster Anstrengung der Landesversammlung wird es nicht möglich sein, diesen Kreis von Aufgaben zu lösen vor Ablauf mehrerer Monate. Es ist auch durchaus unzutreffend, daß das Volk auf baldige Wahlen drängt. Im Gegenteil: das Volk hat bei jeder Gelegenheit nur zu deutlich, daß eine starke Wahlmüdigkeit in weiten Kreisen des Volkes vorhanden ist. Das hat sich ganz besonders deutlich bei den Wahlen für den Parteitag der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei gezeigt.

Die Unabhängige Sozialdemokratie steht bekanntlich in einer schweren Krise. Die Delegiertenkonferenz, die am vergangenen Sonntag im ganzen Reich stattgefunden haben, sind unter außerordentlichem Ansehen der Parteimitglieder erfolgt. Es haben sich, obwohl der Parteitag der Partei auf dem Spiel steht, nur etwa 40 Proz. an den Wahlen beteiligt. Abwärtstende Zahlen über das Ergebnis der Delegiertenkonferenz lassen nocht nicht hoffen. Doch läßt sich bereits erkennen, daß der Parteitag der Unabhängigen sich etwa in der Hälfte aus Anhängern und Gegnern der Moskauer Bedingungen zusammensetzen wird. Die Unabhängige Partei Württembergs ist bereits in zwei Teile auseinandergefallen und zwar haben reichlich 1/3 der Parteimitglieder sich für die Moskauer Bedingungen ausgesprochen. Noch die letzten Ergebnisse ist die Spaltung in der Unabhängigen Sozialdemokratie kaum noch vermeidlich. Innerhalb ist sie faktisch bereits vollzogen, und der Kampf, der in der letzten Woche in der Unabhängigen Partei geführt worden ist, dreht sich schon gar nicht mehr um den eigentlichen Inhalt des Streites, sondern vielmehr um materielle Dinge, nämlich um die Parteipresse und die Klassenbestände der Partei.

Die Brüsseler Finanzkonferenz hat ihre Beratungen abgeschlossen. Wenn auch augenblicklich die Konferenz recht bemerkenswerte Ausprüche über die Finanzlage der Welt abgegeben hat, so ist doch ein neues Kapitel der europäischen Wirtschaft, so ist damit noch keineswegs abgeschlossen, daß sie für Deutschland ein praktisches Ergebnis haben wird. Jedenfalls sollte man sich in dieser Beziehung keinen allzu großen Erwartungen hingeben. Zwar hat England noch

an der Genfer Konferenz fest; aber es hat schon so oft den französischen Wünschen nachgegeben, daß man auf die Festigkeit der englischen Regierung nicht allzu sicher sein kann. Lloyd George ist schließlich Gefangener des Marshall Hoche.

England selbst befindet sich augenblicklich in einer sehr schwierigen Lage. Zwar ist die Währung der letzten Wochen drohende Gefahr eines Streiks der englischen Bergarbeiter bis auf weiteres abgewendet worden, da diese die Verhütung des Streiks beschlossen haben. Weil dieser Beschluß aber gegen eine sehr starke Widerkraft angeht, so ist immerhin mit der Möglichkeit von Teilstreiks im Bergbau Englands zu rechnen. Zu dieser Sorge Englands tritt eine weitere hinzu und das ist, daß es an dem auch in England als Folge des Krieges der Beginn einer großen wirtschaftlichen Depression bemerkbar kommt. Eine Reihe von Fabriken hat aus Mangel an Aufträgen tausende von Arbeitern entlassen müssen. Andere Fabriken steht nach englischen Meldungen ein gleiches Schicksal binnen Kurzem bevor. Zu diesen Sorgen wirtschaftlicher Natur kommt noch die Lage in Irland. England ist es bis heute nicht gelungen, der Aufstandsbewegung in Irland Herr zu werden. Es werden in nächster Zeit neue Unruhen aus Irland gemeldet.

Die Friedens- u. Waffenstillstandsverhandlungen zwischen Rußland und Polen in Riga nehmen nach Meldungen von polnischer Seite einen günstigen Verlauf. Es soll der Abschluß des Waffenstillstands demnächst im Frieden binnen kurzem bevorstehen. Die Vertreter der Sowjetregierung haben unter dem Druck der ungünstigen Umstände ihre Forderungen nicht unwesentlich ermäßigt. Es liegt eine Reihe von Nachrichten vor, die die Lage der Sowjetregierung als sehr bedrohlich erscheinen lassen. Im Hinblick auf die polnische Seite vor dem Zusammenstoß stehen und seine militärischen Kräfte auseinandergerissen sein. Ebenso haben nach einer englischen Meldung die Polacken ihren Vormarsch gegen Warschau aufgegeben. Auch sonst liegen solche Meldungen über innere Unruhen gegen die Sowjetregierung in Rußland vor. Bemerkenswert ist, daß der slowenische Kommunismusführer Platten der Regierung Benin-Troßki seine lange Lebensdauer mehr wünscht.

Der Stand der Waffenablieferung.

In der Mittwoch-Sitzung des parlamentarischen Beirats hat der Reichsausschuss für die Entwaffnung, Peters, Auskunft über das bisherige Ergebnis der freiwilligen Waffenablieferung. In den 10 ersten Ablieferungsstagen wurden abgegeben: 122 000 Gewehre und Karabiner, 913 Maschinengewehre, 239 Maschinengewehre, 17 661 1/2 M. 11 Minenwerfer, 13 Minenwerfer, 2 600 000 Schuss Munition, 14 331 Bomben und Granaten, 111 000 Sandbaggen und Sprengstoffe, sowie eine sehr große Anzahl von Waffenteilen, darunter 8 Geschützrohre, 76 Geschützgeschosse, 151 Richtvorrichtungen, 3500 Maschinengewehrteile, 4850 Maschinengewehrteile, 19 000 Gewehre und Karabinerläufe und 18 300 Schüsse.

Das Eisenbahnnetz unserer Eisenbahnen.

Nach „Sonderdruck Fremdenblatt“ wird in Eisenbahndaten, die mit dem Verwaltungsamt der Reichseisenbahn in enger Fühlung stehen, die finanzielle Lage der Reichseisenbahnen als geradezu katastrophal bezeichnet. Man dürfte froh sein, wenn die Reichseisenbahnen des Jahres 1920 20 Milliarden nicht überleben. Das entspricht einer Ertragskurve von 400 M auf den Kopf der Bevölkerung. Es wird befürchtet, daß das Defizit im Jahre 1921 auf 40 Milliarden ansteigt.

Der Berliner „Volkswacht“ schreibt: Die Eisenbahnstellen, die dem Reichsbahnamt zugeordnet sind, sind unter außerordentlichem Ansehen der Parteimitglieder erfolgt. Es haben sich, obwohl der Parteitag der Partei auf dem Spiel steht, nur etwa 40 Proz. an den Wahlen beteiligt. Abwärtstende Zahlen über das Ergebnis der Delegiertenkonferenz lassen nocht nicht hoffen. Doch läßt sich bereits erkennen, daß der Parteitag der Unabhängigen sich etwa in der Hälfte aus Anhängern und Gegnern der Moskauer Bedingungen zusammensetzen wird. Die Unabhängige Partei Württembergs ist bereits in zwei Teile auseinandergefallen und zwar haben reichlich 1/3 der Parteimitglieder sich für die Moskauer Bedingungen ausgesprochen. Noch die letzten Ergebnisse ist die Spaltung in der Unabhängigen Sozialdemokratie kaum noch vermeidlich. Innerhalb ist sie faktisch bereits vollzogen, und der Kampf, der in der letzten Woche in der Unabhängigen Partei geführt worden ist, dreht sich schon gar nicht mehr um den eigentlichen Inhalt des Streites, sondern vielmehr um materielle Dinge, nämlich um die Parteipresse und die Klassenbestände der Partei.

Der jugoslawische Terror in Kroatien. Alagarski, 7. Okt. Die Jugoslawen führen fort, starke Truppenkontingente dort an der kroat. Grenze zu sammeln. In Kroatien und Kroatien sind starke Abteilungen Infanterie und Artillerie konzentriert. In ganz Jugoslawien und ganz besonders in Kroatien werden Aufstände an die Bevölkerung veröffentlicht, sich freiwillig zu melden, um die Volksabstimmung unmöglich zu machen.

Französische Kohlenreserven.

Paris, 8. Okt. Die Deutsche Allgemeine Zeitung veröffentlicht eine Zusammenfassung, aus der hervorgeht, daß die Pariser Gasanstalten eine Menge von 900 000 Tonnen und die französischen Eisenbahnen eine solche von 800 000 Tonnen besitzen, daß also Frankreich unsere Kohlenlieferungen des August nicht verbräutet, sondern größtenteils als Reserven aufbewahrt hat. Die Pariser Gasanstalten haben danach allein fast dreimal so viel Kohlen als sämtliche deutschen Gaswerke zusammen. Demgegenüber beträgt die Kohlenlieferung der deutschen Industrie im August: Die Gasanstalten 30-40 Prozent ihres Minimums, Elektrizitätswerke: Winderwerke u. Betriebsmittelungen, Chemische Industrie: 25 Prozent, Lieferungsabnahme, 19 Betriebe den ganzen Monat, 62 länger als acht Tage stillgelegt.

Bunkertable: ganz ungenügend. Die Bunkertable und Bagger liegen still und die Güter verfaulen. Amerikanische Kohlen können nur für eine halbe Ausreise Kohlen erhalten, Baustoffe: 20 Prozent Minderbelieferung bei unserer katastrophalen Baustoffnot, Glas und Porzellan: 30-40 Prozent Minderbelieferung, Zement: 20 Prozent, Leder: 36 Prozent.

Waffenlieferung im schottischen Kohlenbergbau.

Nach längerem Verhandeln zwischen dem schottischen u. dem Reichsarbeitsministerium sowie den Unternehmern und den Bergarbeitern des schottischen Steinkohlenbergbaus kam in Widdow eine Einigung zustande. Die Arbeitervertreter erklärten sich, um die Erfüllung des Spokabkommens zu ermöglichen, zur Leistung von Ueberstunden bereit. Als Gegenleistung sollen ihnen diesen Vergütungen, wie sie die Kohlenbergleute erhalten, gewährt werden. Es ist zu hoffen, daß sich die Arbeiter dieser Erklärung ihrer Vertreter anschließen.

Das slowenische Gewaltregiment in Kärnten.

Wien, 8. Okt. Die „Neue freie Presse“ meldet aus Klagenfurt: Am perloß, Sonntag fanden in vierzig Ortschaften der südlichen Abteilungszone Massenversammlungen statt. Die Slowenen verurteilten sie mit den bewaffneten Mitteln zu töten. In St. Anton umgingelte eine Brigadbande von etwa 100 Mann das Versammlungsort und forderte unter Drohung die Auslieferung des Kommandanten, des Pfarrers Feinig. Die Zugelassen wurden aus dem Hause gedrängt, in dem sich die Deutschen verbarrikadierten. Die Belagerer brachten Leitern und Stiegen zu den Fenstern empor. Steine flogen durch die Fensterscheiben in den Saal, Schüsse trafen um das Haus her um u. ein Schuß drang nach neben dem Pfarrers Feinig in die Wand. Von den Fenstern wurde wiederholt mit Revolvern auf Pfarrer Feinig und seine Umgebung geschossen. Gegen 8 Uhr abends kam der kärntnerische gestrichelte Bauernführer Studniga mit 150 deutschen, kärntnerischen gestrichelten Männern, die vor dem Hause von den Slowenen mit Gewehrfeuer empfangen wurden. Erst drei Stunden später kam Erich aus Elvin und betrat die slowenischen Banden. Auf dem Heimwege wurden die kärntnerischen Versammlungsteilnehmer noch einmal überfallen und von Gewehrfeuer bedroht, wobei 12 verwundet wurden. In Klagenfurt verurteilten die slowenischen Brigadbanden mit Schüssen unter wüstem Lärm in die Versammlungen einzudringen. Ein Schuß, den der Führer der Bande gegen die Versammlungsteilnehmer abgab, ging fehl.

Die Gefahr wächst täglich, daß die Bevölkerung am 10. Oktober aus Angst vor den Anschlägen der Brigadbanden den Weg zum Abteilungsstol nicht wagen wird. Immer dringender wird der Schuß durch neutrale Truppen gefordert. Im übrigen soll dieses terroristische Vorgehen keineswegs den Absichten der belagerten Regierung entsprechen. Das ganze Bandenunwesen wird vielmehr von einer Clique bei den slowenischen Landesregierung unter der Führung des berüchtigten Generals Rajster organisiert.

„Aur“ noch 12 000 Deutsche Kriegsgefangene in Syrien.

Am übertriebenen Gerüchten entgegenzutreten, wird von halbamtlicher Seite mitgeteilt, daß sich in Syrien nach zuverlässigen statistischen Material „nur“ noch höchstens 10 000 bis 12 000 Deutsche Kriegsgefangene befinden. Das ist unseres Erachtens immer noch eine hohe Zahl. Wie es weiter heißt, sollen bisher 15 000 zurückgeführt sein. Die Gesamtzahl der in ganz Rußland befindlichen Gefangenen aller Nationen beträgt 150 000.

Bayern und die Weimarer Verfassung.

Berlin, 8. Okt. In einem Artikel über die Völkerverbund der Bayerischen Volkspartei nimmt die „Berliner Germania“ Stellung zu der Frage, ob die Weimarer Verfassung die Grundlagen des Reiches so festsetzt, daß sie die föderalistischen Gedanken rechtfertigt, die gegen sie in Bayern geltend gemacht werden. In den folgenden Ausführungen der „Germania“ hat man zweifellos die Anschauungen der Reichsorganisation der Zentrumspartei zu erblicken. Sie lautet in ihren entscheidenden Sätzen: Die Verfassung von Weimar hat mit der Herrschaft des Reiches ausgedehnt. Die Verfassung, die durch die Verfassung von Weimar gemacht worden ist, ist die Verfassung der „Bayerischen Partei“, hat in seiner Verfassung nicht einseitig, sondern bundesstaatlich. In der Reichsverfassung sind nunmehr auch Süddeutsche in der Reichsverfassung. Im jetzigen Kabinett befinden sich nun drei eigentliche Bayern. Dank der Tätigkeit der Bayer. Volkspartei und der Hilfe des Reichstages ist der föderalistische Gedanke in der Verfassung verankert. Der Reichstag kann gegen die vom Reichstag beschlossenen Verträge Einspruch erheben und hat größere Rechte, als der ehemalige Bundesrat. Die Verfassung von Weimar führt durch eine Reihe von Bestimmungen die föderalistische Idee wieder herzustellen und die hier angemessenen Grenzen zwischen Reich und Staat zu ziehen. Die Verfassung ist ein neues Kapitel der Reichsverfassung, die Arbeiter und Angehörigen, Schulbestimmungen für die Gewerbetreibenden, ein solches Lebensrecht und enthält weiter wertvolle Sicherungen lebenswichtiger Interessen von Kultur und Kirche. Auf dem Reichstag in Weimar am 15. Sept. hat Justizrat Dr. Dr. Reich zum Ausbruch seiner Verfassung ausgedehnt: Die föderalistische Idee in Deutschland ist so fest, wie nie zuvor und nie zuvor. Ebenso fest sind die übrigen Säulen, allerdings auf der Grundlage.

Zur deutsch-französischen Aussprache.

Das „Petit Journal“ bringt, die von uns

Paris meldet, eine Unterredung seines Korrespondenten mit dem deutschen Abgeordneten Uebig von der Finanzkommission in Brüssel. Uebig erklärte, den Eindruck gewonnen zu haben, daß der deutsche finanzielle Verfall in Frankreich nicht aufgehalten werden sei. Die Franzosen glaubten daraus entnehmen zu können, daß Deutschland sich seinen Verpflichtungen entziehen will und in dieser Beziehung Sabotage treibe, sowie ferner einen Druck auf die Konferenz ausüben wolle, damit die Vertreter der fremden Staaten den deutschen Standpunkt verurteilen. Uebig widersprach diesen Behauptungen durchaus und gab die Versicherung, daß Deutschland unter der Garantie, daß kein Wiederanbau unterstützt wird, alle Verpflichtungen treu erfüllen werde. Deutschland verlange dagegen einen gewissen Anteil an Schiffsbau zu seiner Beförderung und hoffe auf die Besserung der Weltwirtschaft. Die Erwartung für deutsche Waren, besonders Rohstoffe, müßten in Zukunft nach dem Weltmarkt festgesetzt werden und nicht mehr nach dem Inlandspreis. Ferner verlangt Deutschland die Freigabe des Beschlagnahmten deutschen Eigentums, besonders in England und den Vereinigten Staaten und erwartet dafür Kredite in Sterling und Dollar, den Wert der beschlagnahmten Güter entprechend.

Französischer Argwohn.

Paris, 8. Okt. „Echo de Paris“ erzählt, daß die Londoner Regierung den Posten eines britischen Militärattachés in Berlin wieder bestücken werde und zu diesem General Maclellan ernannt worden sei. Das Blatt bemerkt zu der Ernennung General Maclellan sei nach Berlin gekommen, um sich mit der Rückführung der Kriegsgefangenen zu beschäftigen und sei ohne Spezialauftrag dort geblieben, umgeben von einer Anzahl Offiziere, deren Aufgabe ebenso unklar sei, wie die seine. Man müsse wieder sagen, daß die von General Maclellan entfaltete Politik keineswegs derart sei, die Zusammenarbeit Frankreichs und Englands immer zu gestalten. Frankreich habe General Maclellan einige Tage in Brüssel ausgedrückt, um der Finanzkonferenz beizumischen. Man habe gefragt, wie diese Konferenz einen englischen General interessieren könne. Es ist nicht einzusehen, warum die Engländer nicht gerade so auf hohe Offiziere nach Berlin kommen lassen sollen, wie das Frankreich im vorigen Krieges tat. Freilich ist bekannt geworden, daß General Maclellan ein sehr bunter und unheimlichster Mann sein soll, der mit der beabsichtigten Lage der deutschen Großstadt-Verwaltung wiederholt Mitleid gehabt und befürchtet hat. Vermutlich mag diese Humorside des hohen englischen Offiziers den Mann in Paris hochgeschätzt werden.

Die bitterste Lage der Reichsfinanzen.

Gesamtausgabe 91 1/2 Milliarden. — Fehlbetrag der Eisenbahn um über 18 Milliarden. — Berlin, 8. Okt. Der Reichstag nahm am 7. Oktober folgende Entschließung an die Reichsregierung an: Der dem Reichstag vorgetragene Reichshaushaltsetwurf für 1920 weist eine Gesamtausgabe von 79,5 Milliarden Mark gegen 3,4 Milliarden Mark 1914 aus. Die Ausgabe vermehrt sich, wie erst jetzt feststellen möglich geworden ist, durch die Steigerung der laufenden Aufwendungen zur Unterhaltung des Besatzungsheeres in den Rheinlanden von dem an sich schon hohe Einkommen von 3 auf die ungeheure Summe von 15 Milliarden Mark auf 91,5 Milliarden. Ungeachtet hiervon sind 49,7 Milliarden, hierzu tritt ein weiterer Fehlbetrag bei der Eisenbahn und Postverwaltung von insgesamt 18 Milliarden. Der Gesamtfehlbetrag beträgt somit 67,7 Milliarden Mark. Die Finanzlage ist hierdurch so ernst, daß das Gehalt der Reichsregierung nicht aufrechterhalten werden kann. Dagegen besteht die dringende Notwendigkeit, die Ausgaben zu kürzen, die Einnahmen zu vermindern, um der Reichsregierung die Mittel zu verschaffen, um der Reichsregierung die Mittel zu verschaffen, um der Reichsregierung die Mittel zu verschaffen.

Der Offizier der Riga.

Paris, 8. Okt. (Globe.) Die Unterzeichnung des Waffenstillstandsabkommens zwischen Sowjetrußland und der polnischen Regierung fand am 5. Oktober in Riga statt. Nach diesem Uebereinkommen müssen die Feindseligkeiten bis zum 8. Oktober vollständig eingestellt werden. Das Original des Waffenstillstandsvertrages trägt die Unterschriften Dawidoff und Joffe.

Konstantin, 8. Okt. Die aus Warschau telegraphiert wird, werden nach den Bestimmungen des Waffenstillstandes die Feindseligkeiten zwischen Rußland und Polen am Samstag, 9. Oktober, eingestellt. Riga, 8. Okt. Nach dem russisch-polnischen Abkommen in Riga festgestellt worden: Die neue Grenze verläuft östlich der Eisenbahn Stationen — Sarny — Turin — Dvina an der litauischen Grenze. Die Unabhängigkeit Litauens und der Ukraine wird grundsätzlich anerkannt. Polen ist von allen Schulden an Rußland frei und hat das Recht, seinen Anteil an dem russischen Gold zu erhalten. Rußland verpflichtet sich, die Schiffe, die polnischen Schiffen zugeführt worden sind, wieder zurückzugeben. London, 8. Okt. Neuer meldet aus der russischen litauischen Quelle, daß der Abschluß eines polnisch-litauischen Abkommens erwartet wird.

Preussische Landesversammlung.

Berlin, 7. Oktober.

Die für heute angeordnete namentliche Abstimmung über die von den bürgerlichen Parteien gestellten Änderungsanträge zu dem Gesetz über die Verfassung des Reiches...

Die Unabhängigen führten heute noch einmal ihr schweres Geschick an und suchten die ihnen natürlich sehr unangenehmen Anträge der bürgerlichen Parteien durch die ihrer Gemüts- und Klugheitskraft...

Die Reichssozialisten lehnen es aber verständlicherweise diesmal ab, ihnen dabei hilfreiche Hand zu leisten, nicht weil sie mit den bürgerlichen Änderungsanträgen einverstanden wären...

Es war immerhin bezeichnend, daß die mehrheitlich sozialdemokratische Fraktion als Vorführer in der heutigen Debatte den Abg. Heilmann vordrängte...

Bei der Abstimmung wurden die Anträge der bürgerlichen Parteien, deren Inhalt als bekannt vorausgesetzt werden darf, angenommen und die unabhängigen Anträge abgelehnt.

Endgültig verabschiedete dann das Haus einen Gesetzentwurf über die Zusammenlegung der Schuldeputationen. Das der Reichstagspräsident der Schuldeputation bleiben soll, war nicht mehr umstritten.

Dann begann das Haus die erste Beratung des Gesetzesentwurfes über die...

Wahlen zum Landtag. Auch hier darf der Stand der Angelegenheit als bekannt vorausgesetzt werden. Im Gegensatz zu der Groß-Berliner Frage stehen die Regierungsparteien hier geschlossen gegen die Rechte...

Die Märchenprinzessin.

Original-Roman v. R. Gedenhofen.

(Nachdruck verboten.)

„Sie waren also in der Nacht in Vornstätt und erst am Morgen gegen halb sechs Uhr kamen Sie heimwärts zurück.“

„Ja. Aber ich war nicht im Bohnengarten, habe Richard Ranke überhaupt nicht gesehen und weiß nichts vom Mord.“

„Was wollten Sie dann in Vornstätt. Was hatten Sie dort zu suchen?“

Auf diese Frage des Untersuchungsrichters folgte Stille. Fritz von Böheim flammte die Unterlippen zwischen die Zähne ein, starrte auf den Boden und schweig.

Ein paar Sekunden verstrichen, dann hob er den Kopf: darüber muß ich die Aussage erwidern.“

„Ich machte Sie auf die schweren Folgen aufmerksam. Es ist bewiesen, daß Sie mit Ihrer Waise getötet hatten, weil er Ihnen im Spiel eine bedeutende Summe abgenommen hatte. Mir schweigen gerade in einer so entscheidenden Sache kann nicht zu Ihren Gunsten erklärt werden.“

„Ich kann keine andere Antwort geben.“

„Sie befanden sich auch in finanziellen Schwierigkeiten, so daß Sie das bei dem Ermordeten verschwindende Geld sehr gut gebraucht haben konnten.“

„Ich habe ihn nicht ermordet, habe ihn auch gar nicht gesehen.“

„Wo also waren Sie dann? Was taten Sie in Vornstätt?“

„Ich muß die Aussage verweigern.“

„Dann müssen Sie auch die Folgen tragen. Der Vorbehalt gegen Sie wegen dringenden Verdachts des Mordes bleibt bestehen. Wenn Sie unschuldig sind, können Sie doch antworten! Nur das Schuldbewußtsein verdeckt sich hinter Lügen und Schweigen.“

„Ich kann nicht anders. Aber ich bin unschuldig.“

hier angebotenen Sinne der Abg. Dr. Hager. Er wies außerdem auf andere wichtige Vorlagen, z. B. die Defensionsvorlage hin, ohne deren Berücksichtigung die preuß. Landesversammlung nicht ausbleiben dürfe.

Das Wahlgesetz und die dazu gestellten Anträge wurden schließlich einem Ausschuss von 20 Mitgliedern überwiesen.

An denselben Nachmittag ging auch ohne Debatte die Vorlage über die Provinziallandtagswahlen.

Darauf verlag sich das Haus bis zum 12. Oktober. Auf der Tagesordnung dieser Sitzung stehen u. a. der Etat und eine Anfrage betr. die Beschäftigung des Oberstaatssekretärs Dr. Löwenstein.

Generalversammlung der Görresgesellschaft.

M. Fulda, 6. Okt. Nach einem feierlichen Requiem für die verstorbenen Mitglieder, Freunde und Gönner der Gesellschaft trat man im großen Saale des Priesterseminars zur Fortsetzung der Generalversammlung zusammen. Wie Präsident v. Grauert mitteilt, sollen künftig diejenigen Mitglieder der Gertlingsbende, die 10000 M. (denen) zu Ehrenmitgliedern der Görresgesellschaft ernannt werden.

Die Görresgesellschaft empfiehlt ihren Mitgliedern freudige Anteilnahme und wachsame Unterstüttung der Volksbildungsbestrebungen u. des Volkshochschulwesens. Wehe dem, je bedarf es in den Tagen deutscher Not einer lebendigen Volksgemeinschaft zu deren Aufrechterhaltung die deutsche Wissenschaft ganz besonders berufen ist.

An die Mitgliederversammlung schloß sich eine Fortbildungsfrage, während am Nachmittag die Sektionen tagten. Die Görresabteilung fand den Abschluß mit einem gemütlichen Beisammensein in den Stadthallen am Abend, wo Prof. Dr. Ebers, Köln sich noch einmal kurz über „Christentum und Völkerverbund“ verbreitete.

Landesverräterische Angeberei.

Von unterrichteter Seite wird uns geschrieben: Der französische Ueberwachungskommission in Berlin ist vor einiger Zeit ein Schreiben aus der...

„Sont haben Sie keine Erklärung abzugeben?“ „Nein.“

„Dann muß ich den Haftbefehl aufrecht erhalten.“

Dazu zog Fritz von Böheim nur die Schultern hoch; nichts aber verriet, was dabei in seinem Innern vor sich gehen mochte.

„Führen Sie den Untersuchungsgefangenen wieder ab.“

Der Auftrag galt dem Polizisten, dem nun Fritz von Böheim folgte, ohne noch eine Frage zu stellen.

Die Türe schloß P. hinter ihm.

Der Verhaftete war schon eine Weile weggeführt, aber Inspektor Thoms sagte immer noch nichts. Er sah auf dem Stuhl, hatte den Ellenbogen auf das übergeschlagene Knie gestützt und ließ das Kinn auf der Hand ruhen.

„Der Verhaftete war natürlich der Verhaftete.“

„Ich weiß es nicht.“

„Zweifeln Sie vielleicht noch an dem, was Sie selbst hören konnten?“

Es scheint nicht nur, es ist bewiesen. Das Motiv haben Sie: Der Mörder hatte Richard Ranke früher gekannt, und ihm gedroht, weil ihm dieser eine große Summe abgenommen. Dieses Geld wollte er wieder haben, weil er es notwendig zum Lebensunterhalt brauchte.

„Er war in Vornstätt gesehen worden, wie er haltend gegen die Villenkolonie zulief; das aber ist die Richtung von der...“

Arbeiterkassette von Vornstätt (Waden) zugegangen, in dem mitgeteilt wurde, daß Vernehmungsmittel Vornstätt fort, Leute zu rekrutieren. Die von der Ueberwachungskommission angeordneten Erhebungen haben gezeigt, daß die Verdächtigkeit unbegründet ist und die Tätigkeit des Vernehmungsmittels dem Bedingungen des Friedensvertrages durchaus entspricht.

Wie wirbellos und niederrückig derartige Angelegenheiten sind, darüber braucht hier kein Wort verloren zu werden. Die gerade in der letzten Zeit in der Öffentlichkeit besprochene Finanzlage des Reiches und die überall herrschende Wohnungsnot sollten jedem Verständnis den selbst zum Bewußtsein bringen, daß alles daran gesetzt werden muß, alle ungetriebenen Gänge so bald als möglich los zu werden.

Kirchliches.

K. St. Ottilien, 7. Okt. Raum hatte sich die Benediktinermission von St. Ottilien (Oberbayern) zur Annahme des Apostol. Vikariats von San in Korea erklärt, als schon eine zweite Aufgabe ihrer Arbeit. Der Dogm. Herr Bischof von Quanao Pietro Babilio Drinat trat an die Benediktiner heran mit der Bitte, dort ein Priesterseminar zu gründen.

Gerichtliches.

M. Almburg, 8. Okt. In der letzten Schöffengerichtssitzung kamen nachfolgende Strafsachen zur Verhandlung: Der Geschäftsführer Wilh. A. D. hatte im Dezember v. J. mit einem Unbekannten der Witwe Wilh. Sch. von A. 150 Pfund Schweinefleisch aus einem Keller weggenommen und am anderen Tage an eine Frau in L. das Pfund für 7 A. verkauft, welche das Fleisch dann auch an einer bestimmten von D. angegebenen Stelle abholen ließ.

„Nicht deshalb! Aber mit der Annahmeseit des Verhafteten in Vornstätt ist noch kein Zusammenhang mit dem Verbrechen bewiesen.“

„Und die Drohung die er einmal ausstieß?“

„Was sagt man im Horn oft alles!“

Inspektor Thoms ließ sich nicht überreden. Und als er das Amtszimmer verließ, arübelte er immer noch darüber nach, ob er die von ihm entlockte Aussage nicht doch hätte weiter verfolgen sollen.

Was war denn nun bewiesen; genügt das vorhandene Beweismaterial? Keineswegs! Und je länger Thoms nachdachte, um so mehr kam es ihm dem Entschluß, die so jäh unterbrochenen Nachforschungen wieder aufnehmen. Er wollte den Weg gehen, den er als erfahrener Kriminalbeamter als den richtigen erkannte. Der Erfolg des Untersuchungsrichters erwidern ihm ungenügend.

„Sie begen aber noch immer Zweifel?“

„Ich sehe eine Lücke!“

„Welche?“

„Der Ermordete hat seinen Mörder in Ludwigstadt getroffen. Dort war er in dessen Gesellschaft.“

„War der Verhaftete auch im Verlaufe des 13. April in Ludwigstadt, also von hier abwesend?“

„Gewiß! Der Verhaftete wird es natürlich bei einer Jureconsultation leugnen, wie er auch seine Anwesenheit in Vornstätt zu leugnen verlor.“

„Aber wir haben ihn überführt.“

Inspektor Thoms nickte wieder, ohne diesmal eine Antwort zu geben. Der Untersuchungsrichter fuhr fort:

„Sie wollten eben nicht daran glauben, weil der Erfolg anders ausfiel, als Sie dachten.“

händigen) dafür, daß er nicht soviel Kartoffel geerntet habe, wie er ergeben sollte. Durch die fahrlässige Verhandlung und Augenvernehmung gelangt das Gericht gegen Sch. auf Freisprechung unter Tragung der Kosten auf die Staatskasse.

H. Frankfurt, 5. Okt. Ein Mainzer Fuhrmann, dem hier in Frankfurt seine Wagen dieser befohlen wurden, hatte sich den Arbeiter Jakob Matten zum Aufpassen angeschlossen. Matten ein vielfach vorhergegangener Mensch, demgegenüber noch einiger Zeit seine Kenntnis der Firmen, um dort für etwa 350 000 Mark Seidenballen, angeblich im Auftrage des Fuhrmanns abzuholen. In einer Wirtschaft ergab sich, er habe die Ware an einen Händler in Wingen verkauft und zwar für 50 000 A. Matten und der Händler standen heute vor der Strafkammer. Der Händler wurde freigesprochen, da ihm nichts nachgewiesen war. Matten erhielt 3 1/2 Jahre Gefängnis. Weber irgend etwas von der Seide noch ein Pfennig Geld konnten zur Stelle geschafft werden.

Verleumdungen gegen den Reichspräsidenten. In München land am Mittwoch vor dem Schwurgericht 1. die Verhandlung gegen den Münchener Schriftsteller Friedrich, genannt Fressa, wegen Verleumdung des Reichspräsidenten. Der vom Staatsanwalt erhobene Anklage hatte sich der Reichspräsident als Angeklagter angeschlossen. Die beschuldigten Verleumdungen waren in einer Sondernummer des politischen Blattes „Phosphor“ enthalten, das der Angeklagte verantwortlich herausgab und das unmittelbar nach den Reichstagswahlen sein Erscheinen einstellte. Fressa hat nach der Anklage in der Sondernummer, die sich ausschließlich mit dem Reichspräsidenten und insbesondere auch mit dessen Privatleben beschäftigte, den Reichspräsidenten der Trunkenheit, des Beschlages unwürdiger Betate und der Verfechtung beschuldigt. Er habe der Angeklagte mehrfach darauf angepielt, daß der Reichspräsident fahrlässiger Weise einer verurteilten Berliner Radfahrer gewesen sei. In den Verleumdungen konnte der Angeklagte für seine Behauptungen keinerlei Beweise liefern. Er hatte auf die Kenntnis von Neuen überhaupt verzichtet, dagegen wurde durch die Zeugen des Reichstages, durch Ministerialdirektor Dr. Reichner, Leiter des Reichs beim Reichspräsidenten, sowie durch den Polizeipräsident des Reichspräsidenten Tappe und durch den Geschäftsführer der Reichs-Bat die vollständige Galtlosigkeit der Verleumdungen dargelegt. Der Vertreter der Anklage, Staatsanwalt Zahn, rief deshalb dem Angeklagten, durch eine unumwundene Erklärung seine Vorwürfe mit dem Ausdruck des Bedauerns zurückzunehmen und die Kosten des Verfahrens zu tragen. Nachdem der Angeklagte diese Erklärung abgegeben und ausdrücklich beteuert haben sollte, daß er sich von der abscheulichen Verleumdung gegen den Reichspräsidenten erhaben könne, überzog ihn der Reichspräsident des Reichstages Konrad Haußmann, daß der Reichspräsident nur seine bürgerliche Ehre hätte schützen wollen und im öffentlichen Interesse hätte schützen müssen. Nachdem dieser Jued durch die Verleumdung und die Erklärung des Angeklagten erfüllt sei, könne der Reichspräsident den Grundbuch: „Gezeiten dürfen nicht genervt werden“ gelten lassen. Er nehme die Anklage daher zurück und schenke dem Angeklagten die Strafe. Das Gericht beschloß hierauf die Einstellung des Verfahrens.

Handelsnachrichten.

Das belgische Eisenbahnministerium hat nach Deutschland einen neuen Auftrag, und zwar diesmal 3000 Eisenbahn-Wagen, vergeben. Der Preis für den Wagen beträgt 21 000 Franken.

Wirtschaftliche Krise in England. Der Amerikaner „Telegraph“ meldet aus London: Die Krise im englischen Handel und der englischen Industrie tritt schon eher ein, als man erwartet hatte. Eine der größten Fabriken von Sheffield, die mit der United Steel Corporation in Verbindung steht, hat Tausende von Arbeitern wegen Mangels an Aufträgen entlassen. Von beträchtlicher Bedeutung als den Beginn der größten wirtschaftlichen Niedergangs. Einer der größten Fabrianten erklärte, daß viele andere Fabriken in Kürze gleiche Maßnahmen treffen würden.

Bestellungen

auf den Bezug des „Rassauer Boten“ für das vierte Quartal — Oktober—Dezember 1920 — werden noch fortwährend von den Postanstalten und den Bandbrietragern, sowie von unseren Agenten angenommen.

Zur Aufklärung!

„Kukrol“, das schnell u. sicher wirkende Mittel gegen Hühneraugen, Hornhaut,

Schwielen und Warzen ist in großem Format für die Käufer vorteilhafter, als in kleinem.

Da „Kukrol“ lange Zeit haltbar ist, so wird es von jetzt ab nur noch in großem Format hergestellt, zumal der Preisunterschied nur 50 Pf. beträgt. Preis des alten Formats M. 2.50, des neuen M. 3.—.

„Kukrol“ ist in der Drogerie Nehren erhältlich.

Von heute an jeden Sonntag geöffnet von 10-12 vorm., 1½-3½ nachm.; an Wochentagen von 8-6 Uhr.

Photographien in künstl. Ausführung. — Aufnahmen bei jeder Witterung, vollständig unabhängig vom Tageslicht.

Foto-Haus A. Hardt, Ob. Grabenstr. 20.

Statt Karten!

Willy Trautmann

Ida Trautmann

geb. Schenkel

19451

Vermählte

Limburg

9. Okt. 1920

Limburg
Metz-Sablon

Die Verlobung

unsrer Kinder

DORIS und HEINRICH

geben wir hiermit bekannt

Frau H. Poelmann

geb. Esser,

A. Erdniß und Frau

Beate geb. Wickler.

Doris Poelmann

Heinrich Erdniß

Verlobte

13476

Hadamar

Oktober 1920.

Grabdenkmäler.

Mein Geschäft ist bis Allerheiligen auch
Sonntags geöffnet.

J. Hilf, Bildhauer, Limburg,
Weierstraße 4. (13472)

Oelmühle Löhr, Thalheim

schlägt fortlaufend

Raps und andere Oelrückstände.

Oel kann, so lange Vorrat reicht, sofort
mitgenommen werden. 13371

Größte Auswahl! Billigste Preise!

Glasierte Wandplatten, Bodenplatten
einfarbig und schöne bunte Muster.

Stalplatten - Tonrohre - weiß glasierte Spülsteine

Emil Köbig, Wiesbaden,

Adelheidstraße 51. Fernsprecher 2402.

Verlegen durch geübte Plattenleger. 13180

Prompte zuverlässigste Lieferung auch der kleinsten

Mengen. — Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer

Heinrich Feix

Reparatur-Werkstätte für Elektrische Maschinen

und Apparate 12128

Griesheim a. M., Frankfurterstr. 23

Alle Reparaturen an Dynamos und Motoren

Neu- und Umwickeln von Anker-, Stator-,

Spulen und Transformatoren.

Anfertigung von Kollektoren u. Schleifringen.

Verkauf von Elektromotoren jeder Stromart.

Bei Betriebsstörung Ingenieur-Besuch.

Achtung!

Wir sind stets Käufer von

Schlachtpferden

zu den höchsten Tagespreisen. Unfall- und Ro-

schlachten werden sofort abgeholt. 13392

Ehlig & Burggraf,

Pferdemehgerei,

Limburg (Lahn).

Passage- und Reisebüro

Born & Schoffenfels, Wiesbaden,

Hotel Nassauer Hof.

Telegr.-Adr. Reiseborn. Telefon 680/690

General-Agenten der bedeutendsten Dampferlinien nach

Nord-, Mittel- u. Süd-Amerika

Auskünfte und Platzbelegungen für

Linien nach den übrigen Weltteilen

Auskunft und Prospekte kostenlos.

Gepäck- u. Transportversicherung f. d. In- u. Ausland

Argentinisches, Brasilianisches, Holländisches Consulat

bestehen in Wiesbaden. 13297

Zigarren, Zigaretten,

Zigarillos,

Rauch- und Kautabak

zu billigsten Preisen in vorzüglicher Qualität.

Zigarettenhaus Willy Jakob,

Domsstraße 4. 13342

Suche für sofort eine längere

Verkäuferin

für Kurz-, Besch.- und Waren, bei guter

freier Station im Hause. 13414

Phil. Stodmann & Co.,

Ind.: Hubert Stodmann, Gamburg.

Suche für sofort einige tüchtige

Reisende

gegen hohe Provision. 13450

S. N. Groß, Fabrik technischer

Werkstoffe, Gese und Geste,

Wegdorf-Wildorf.

Suche für sofort einige tüchtige

Schneider-Gesellen

(Hocharbeiter) für in und außer dem Hause so-

fort gesucht. 13445

Schneidermeister Voer, Elz.

Offiziere:

la. Wagenfett,

„ Stauferfett,

„ Niementwachs,

„ Schuhcreme.

Gesamtheitliche Teile

per Fuß und Kanne:

Motorenöl,

Maschinenöl,

Zentrifugenöl,

Zylinderöl.

Schwarzes

Bederfett, 13253

bestes braunes

Baselinfett,

leichtes gelbes

Baselinfett.

Schmierseife

u. Seifenpulver

in La. Friedensqualität

billig.

in groß in detail

Spezialhaus für Öl-

und Fettwaren

W. A. Becker,

Limburg,

Frankfurterstr. 5.

Wer leiht

zum Vergrößern eines

Betriebes

15 bis 20000 M.?

Gest. Offerten und G. D.

13391 an den Verlag.

Nur aufrichtig!

Junggeheile, 35 J., kath.,

mit eigenem Heim u. Bar-

vermögen, sucht brave, ad-

amen od. Witwe, welche Lust

u. Liebe zum Geschäft hat,

zur treuen Lebensgefährtin,

Vermögen erwünscht, aber

nicht Bedingung. Off. mit

13412 an die Exp.

Herzenswunsch!

Geschäfts- u. Landwirt-

sohn, 34 J., kath., mäßig

mit vermögendem, häuslich

erzogenen Mädchen oder

Witwe, ohne Anhang, mit

gutem Charakter, wozu

späterer Heirat in Ver-

bindung zu treten. Ein-

beirat nicht ausgeschlossen.

Off. u. 13411 an d. Exp.

Lebensstellung

Zum möglichst sofor-

tigen Eintritt wird von

großer fähiger Lebens-

unfall- und Haftpflicht-Ver-

sicherungsgesellschaft ein

fleißiger und energischer

Mann gesucht, der im Be-

trieb mit der hiesigen

Landbevölkerung

erfahren ist, gegen festes

Gehalt, Provision und

Speisen. Die Arbeit des

Beamten wird vielseitig

unterstützt und erleichtert.

Nichtfachleute werden

durch bewährte Fachleute

ausgebildet.

Offerten unter 13306 an

die Exp. dieses Blattes.

In. Zittner

Speise-Zwiebel

offertieren 13349

Witz & Brühl,

Limburg, Telefon 31,

Filiale: Reichstraße 16

Wer tauscht Brotge-

treide gegen 6 Pfund

Baumwolle, zum Weben

geeignet. 13463

Karl Wingenroth,

Hahn (Kantale).

Konzert-Zither

erstklassiges Instrument u.

1 Grammophon

mit 12 Platten zu veranf.

Wo sagt die Exp. (13377)

Nordhäuser

Kantabak

Reis frisch auf Lager zum

Fabrikpreis abgegeben.

A. Vechtel, Limburg

12924 Dierstraße 18.

Restaurant „Wilhelmshöhe.“

Sonntag, den 10. Oktober,

von nachmittags 3 Uhr ab: 13470

Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Victor Conradi.

Saalbau Henz, Eschhofen.

Zur

13478

Nachkirmes

empfehle nochmals meine Lokalitäten.

Als Spezialität: Hausmacher- und Bratwurst.

T.L.

Nentershausen.

Kino-Vorstellung

am 10. Oktober im Saale zur Post.

Nachm. 4 Uhr. — Abends 8 Uhr.

Die Vorstellungen finden alle 3 Wochen regelm. statt

Freiwillige Versteigerung.

Am 13. Oktober 1920, nachm. 5.30 Uhr,

werde ich im Hotel Stahl in Hadamar, das in

Hadamar Neumarkt 14 gelegene 13459

Hausgrundstück nebst Hausgarten,

eingetragen im Grundbuch von Hadamar, Band 6

Blatt 305, öffentlich meistbietend versteigern.

Das Hausgrundstück enthält 10 Zimmer, 2 Küchen

mit Kaminen, 2 Mansarden, großen Speicher und

Reiseräume, Hofraum und Waschküche. Eine Wohnung

in dem Hause, bestehend aus 5 Zimmern, Küche mit

Kammer, Mansarde und Keller, wird am 25. Oktbr.

1920 frei.

Winter, Rechtsanwalt und Notar in Hadamar.

Habe mich in Runkel als

ARZT

niedergelassen. 13401

Dr. med. Neumann.

Sprechstunden: 8 bis 10 Uhr, 4 bis 5 Uhr;

Sonntags 10 bis 11 Uhr im Hotel „Zur

Lahnbahn“, gegenüber dem Bahnhof.

Privatwohnung und Nachtglocke:

Langgasse 14 L. („Zur Traube“).

Kleiderstoffe,

Kostümstoffe, Samt

in modernen Farben.

Wilh. Lehnard senior

Limburg

Fernsprecher 144 a Kornmarkt 1.

Prima Linsen

Pfund

nur M. 3.30 13491

sowie Reis, Bohnen, Gersten-

Kaffee, Mehle, Hühnerfutter,

Mastfutter usw. billig.

Landesproduktenhaus

Bärenstraße 7 Wiesbaden Bärenstraße 7.

Theater-Kostüme

liefert für jede Aufführung leihweise billigst,

Josef Stöcker, Vereinsbühne Köln, Krefeldstr. 27.

Unsere Ausstellung in



Oefen und

Herden

ist eröffnet.

Wir erhielten zwei

Ladungen email-,

vernick- u. schwarze

Heiz- und

Zimmer-Oefen

Für jeden Geschmack

Für jeden Zweck,

Für jeden Preis.

Neu ist unser email- Landherd mit Spar-

feuerung. Außerdem empfehlen wir

Zentrifugen, Butter-

maschinen, Rüben-

schneider, Jauchepumpen,

Jauchefässer, Kettenwag-

kupferne Kessel, Räucher-

Apparate, Haus- u. Küchen-

Geräte, Einkochgläser und

Apparate.

C. von Saint George,

Hadamar.



Besichtigung unseres Lagers ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Geschäfts - Eröffnung.

Teile dem verehrten Publikum von Limburg und Um-

gebung ergebenst mit, daß ich am Freitag, den 8. Oktober

in Limburg

Frankfurterstr. 18, gegenüber der Reichspost,

eine Verkaufsstelle meiner selbstfabrizierten

Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe

eröffnet habe und zwar im Engros- und Einzelverkauf.

Sämtliche Schuhe werden in meiner Schuhfabrik herge-

stellt und kann ich deshalb für gute, gediegene und haltbare

Ware volle Garantie leisten.

Indem ich um zahlreichen Zuspruch bitte, zeichne

Hochachtungsvoll 13432

Josef Eulberg, Schuhfabrik-Miederlage.

Frankfurterstraße 18.

Kein Wanderlager! Kein Wanderlager!



Glaser & Schmidt, Limburg



Elektrisches

haben, dabei bewahrt er sich völlige Selbstständigkeit. — Damit weisen diese Männer der heutigen Kirchenmusik neue und gute Wege. — Diese innere Ueberzeugung tritt wohl viel dazu bei, daß Herr Walter mit der Hantierung über den Namen Bach (b, a, c, h) von Wagner einen so großen Erfolg errang. Hier zeigte sich Walter in seiner ganzen Größe. Mit dem mächtigen Einfluß schuf er sofort die rechte Stimmung und mit glänzender Farbenpracht führte er die technisch außerordentlich schwierige Tonbildung in formvollendetester Weise durch, wie es nur ein so technisch vollendetes Meister vermöge. — Prof. Ernst Alberdingk zeigte sich in seinen Violoncellen auf gleicher künstlerischer Höhe. Sie hatte sich nicht leichte Sachen gewählt. Besonders das Thema mit Variationen von A. Corelli war eine Herausforderung nach Inhalt und Form. Der volle runde Ton, die sichere Technik, seine Auffassung kamen besonders in der herrlichen Gabe zur Auswirkung. — Herrich war auch das Adagio aus dem Orgelkonzert von R. Springer, desgleichen auch die interessante Komposition von G. Bügnani. Offenbar, daß die noch jungen Künstler und in Limburg noch öfter mit ihren hohen Darbietungen erfreuen. Einer stets wachsenden Zuhörerschaft dürfen sie sicher sein.

— Stadtobersterkollegium. Anstelle des Herrn Stadtschulz, welcher sein Amt als Stadtoberster niedergelegt hat, ist Dr. Kaufmann Karl Kehler getreten, vorbehaltlich dessen Einwilligung.

Vierteljahrsversammlung des Limburger Zentrumsvereins.

Limburg, 9. Okt.

Die Versammlung war durchaus nicht so besetzt, wie es die Wichtigkeit der Tagesordnung, auf der u. a. die Durchberatung der neuen Satzung, also ein Punkt von geradezu grundsätzlicher Bedeutung stand, es hätte erwarten lassen. Man mag hierfür die allgemeinen sich geltend machenden Ueberbürdungen an politischen Dingen, vielleicht auch besonders für hiesige Verhältnisse die sonstigen Beschäftigungen, die zu allerlei Arbeit in Hof und Garten noch ausgenutzt werden müssen, verantwortlich machen; aber nur zu oft mag es allzu begreifbar sein, daß die Versammlung hingehet oder blindlings Vertrauen in den amtierenden Vorsitzenden, der schon die Sache allein machen wird, möge immer die Aufmerksamkeitsverteilung beißen, wie sie wollen, die jeder der gestern Abend Anwesenden für sich bereit hält, auf alle Fälle bedeutet es eine vollkommene Verkennung der politischen Lage, wenn besonders ein Zentrumsanhänger glaubt, daß politische Betätigung augenblicklich nicht von Nutzen sei. Bereit sein und geschäftig sein, ist heute mehr wie je ein Gebot der Stunde; denn wir geben einem politisch begabten, wenn nicht gar unruhigen Winter entsagen. Gerade die kommenden Wochen werden für die Zentrumsanhänger, als die vornehmsten Verteidiger und Schützer der christlichen Kultur der deutschen Völk, von allergrößter Bedeutung.

Gänzlich schloß auf der Versammlung die männliche Jugend, ein neuer Beweis, wie sehr staatsbürgerliche Erziehung im allgemeinen und parteipolitische Schulung im besonderen hier mangelte. Entweder hat der Limburger Bund hier bald mit seiner Tätigkeit einzusetzen, oder es muß eine besondere Jugendabteilung innerhalb des Vereins gebildet werden, ein Gedanke, der auf der Versammlung von mehreren Seiten, besonders von dem Vereinsleiter, ausgesprochen wurde.

Studienrat Dr. Rauwarth eröffnete die Versammlung mit einigen Worten, die zu den obigen Ausführungen mit Bezugnahme gaben und ging gleich zur Tagesordnung über.

1) Rechenschaftsbericht über die letzte Reichstagswahl. Berichterstatter Dr. Rauwarth. Die geliche Seite des Rechenschaftsberichtes zeigt, besonders dank des Fleißes der Zentrumsmitglieder, ein recht günstiges Ergebnis; bei der politischen Würdigung des Wahlergebnisses zeigt Herr Dr. Rauwarth an Hand eines reichen Zahlenmaterials, wo der Fehler anlag, um, um die Hauptursachen aller Wahlschicksale zu zeigen, nämlich den letzten Parteianhänger an die Linie zu bringen.

2) Erwählung eines Vertrauensmannes. An Stelle des hiesigen, allgemein verehrten Zentrumsleiters Herr rudi sahungsgemäß Herr Hofmeister Gatterer, entsprechend der auf ihn bei der betreffenden Wahl entfallenden Stimmen. Herr Dr. Rauwarth widmet bei dieser Gelegenheit dem verehrten Herrn einen warmen Nachruf. Die beste Leistung besteht darin, dem verdienstvollen Fleiß und unermüdeten Gewissenhaftigkeit, mit der der Herr Gatterer in der Partei so lange Jahre tätig war, nachzusehen. Die Versammlung ehrt den heimgegangenen Zentrumsmann durch Erheben von den Ehren.

3) Durchberatung der neuen Satzung. Der Berichterstatter Rechtsanwalt Vertram, der die einzelnen Satzungspunkte vorliest, erklärt und erläutert, hat nach den Worten des Vereinsleiters der Partei eine sehr wertvolle Arbeit geleistet, wofür ihm der herzliche Dank der Versammlung ausgesprochen wird. Nach sorgfältiger Besprechung und gewissermaßen Würdigung der einzelnen Abschnitte findet die neue Satzung einstimmige Annahme. — Herr Hofmeister Vertram dankt für die neuen Satzungspunkte, die in seinem Entwurf so wertvolle und ausdrucksvolle deutsche Mutter Sprache von allen entfallenden Fälschungen zu reinigen, ging er jedem entfallenden formistischen, lateinischen Einblendung unmissverständlich zu Leibe.

Zum Schluß weist Herr Dr. Rauwarth auf die Notwendigkeit eines starken Zentrums und einer folgerichtigen Zentrumspolitik hin. Die Geschlossenheit und Einheit der Partei, das festere Erbe unserer Väter, ist heute eifriger als je zu werden denn je und deshalb ist die Aufgabe der Partei ein Interesse haben. — Seien wir einig, daß der wachsende Anspruch der Zentrums nur die Einheit innerhalb des Zentrums kann der Reue sein der Partei werden.

Beauftragt d. d. Angelegen: J. G. Ober, Limburg.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, meinen innigstgeliebten Gatten, unsern treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager, Herrn

Johann Schmitt,

Tünchermeister,

nach kurzem Leiden, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 67 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Witwe M. Schmitt und Kinder.

Die Beerdigung findet am Montag nachmittag 2,30 Uhr statt.

Niederselters, Höchst, den 8. Oktober 1920.

Wohltätigkeits-Konzert

für

Oberschlesien

Mittwoch, den 20. Okt. 1920, abends 8 Uhr
in der Limburger Turnhalle.

Mitwirkende: Frau Jung-von Stümer

Frau Luise

HH. Max

und

Gerhart

(Sopran)

(Viol.)

(Klav.)

Deutsche Volkslieder für Männer- und gemischten Chor.
(M. G. V. Eintracht u. Schnelle'scher Frauenchor)

Leitung: Musikdirektor Max Schnelle.

Vortrags-Ordnung:

I. Teil:

Sonate c-moll für Viol. und Klav. (I. Satz) Beethoven

Lieder:

a) Das Veilchen Mozart

b) Des Glockenturmes Tochterlein Loewe

c) In meiner Heimat Hildach

d) Käsefiedel Humperdinck

Männerchöre:

a) Glück auf! bearb. v. Schwartz (Oberchles. Bergmannslied)

b) Die Auserwählte bearb. v. Silcher

c) Wanderlied bearb. v. Volbach

d) Kränzelkraut (schles.)

e) Warnung bearb. von Othegraven

f) Der Jäger aus Kurpfalz

II. Teil:

Lieder:

a) Ständchen Brahms

b) In stiller Nacht Schnelle

c) Ein Viertelstündchen Hildach

d) Gretel Pfizner

Adagio c-moll f. Viol. Spohr

Duett a. d. Op. Freischütz

„Schelm, halt fest“ Weber

Gemischte Chöre:

a) Ich stand auf Bergeshalde

b) Die drei Schwwestern

c) Das Finkenrätzchen

d) Zur Sommerzeit

e) Der Jäger und sein Lieb

f) Zwa Sternndlan

Eintrittskarten zu 3,50, 2,50 und 1,50 in der Herz'schen Buchhandlung und an der Kasse.

S. & S.-Bein. D. R. G. M.

Das neue Kunstbein

Selbsttätiger, natürlicher und geräuschloser Gang

sich bei den kürzesten Beinamputen.

Vollkommen glattes Aeußere. Dem gesunden Bein nachgebildet.

Kein Verschleiß der Kleider mehr.

Kein Innepolster. Fast keine Reparaturen.

Anfertigung in eigenen Werkstätten.

Schulz & Schmidt, Wiesbaden, Luisenstraße 15,

Spezial-Geschäft für chirurg. Instrumente, Kunstglieder und Bandagen.

Näheres zu erfragen bei Sattlermeister **Johann Becker, Limburg.**

Hans Herche jr.
Limburg, Untere Fleischgasse 6.

Anfertigung

orthopädischer Fußbekleidung

Plattfuß, Senkfuß, aller Beinverkürzungen usw.

Eigene Schäftemacherei.

Frisches Gemüse:

Weißkraut,

Rotkraut,

Wirsing

offertieren:

Münz & Brühl,

Untere Fleischgasse 16.

Obstmarkt in Hadamar

am Mittwoch, den 13. Oktober,
auf dem Marktplatz am Rathaus.

Beginn: vormittags 10 Uhr. Die Herren Bürgermeister werden um gef. ordentliche Bekanntmachung gebeten.

Hadamar, den 8. Oktober 1920.

13039

Der Magistrat.

Holz-Versteigerung.

Mittwoch, den 13. Oktober, mittags 1 Uhr

werden auf dem Bürgermeisteramt Berod

104 Festmeter Nichtenstammholz

öffentlich meistbietend versteigert.

13510

Nähere Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Berod, den 7. Oktober 1920.

Der Bürgermeister

H. A. H.

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Sämtliche Haararbeiten

fertigt zu den billigsten Preisen tadello an

Carl Hentrich,

Haarflechtere, **Frickhofen,**

Bahnhofstraße Nr. 118.

Auch kaufe Haare zu den höchsten

Preisen an.

13512

Wo schließ ich am sichersten mein Geld und Wertachen ein? In einen unsichtbaren

Feuer- und diebesfesteren Mauer-Schrank

zu haben in verschiedenen Größen bei

Schlosserei Strauß, Limburg, Schöntert.

Empfehle mich in Reparaturen von Schreib-

maschinen jeder Art.

13515

Zahn-Operationen

schmerzloses Plombieren, künstlicher Zahnersatz in Kautschuk

(reine Friedensware), **Kronen, Brücken**

und Stützähne in Gold und Metall.

Von heute ab bedeutend billiger.

schonendste Behandlung.

Zahnpraxis,

Viganos Nachfolger

W. Podlaszowski, Dentist

Limburg, Obere Schiede 10, I.

Sprechstunden: von 8-6 1/2 Uhr.

Sam- und Feiertags von 9-12 Uhr.

Am 8. Oktober wurde im

Frühjahr Erbach-Limburg

oder auf Bahnhof Wester-

burg ein **Personalausweis**

mit **Wartkarte**

verloren. 13513

Der ehrliche Finder wird

um Rückgabe gegen Be-

lohnung gebeten.

Näheres Expedition.

Weinfässer.

300 Netto

40 Ohme

30 Viertelstuder

40 Viertelstude

400 Halbbrude

45 Suderfässer.

geriffene und geschliffene,

zu verkaufen. 12901

Georg Kehler,

Küferei,

Gochem (Mosel).

Bauschule

Rastede in

Oldenburg.

Meister- und Polierkurse

Eintritt: Aug. Okt. u. Jan

Ausfuhr. Programm Mk.

Graue Haare erh. Natur-

farbe u. Jugendfrische ohne

zu färb. Seit 12 Jahr. glanz-

beu. Näh. unangeht Sanitas,

Fürth i. B., Hofsastr. 25

12901

Fräulein sucht Stelle

in kleinem Haushalt bei

guter Behandlung.

Näh. Exped. 13516

Braves, sauberes

Monatsmädchen

für mittags gesucht. (13521)

Frau With. Oht,

Waschfabrik.

Schneiderin

empfiehlt sich im Ausfertigen

und Abändern v. Damen-

und Kinder Garderobe.

Helene Jach,

Dierstrahe 65.

13506

Braves, sauberes

Monatsmädchen

für mittags gesucht. (13521)

Frau With. Oht,

Waschfabrik.

Schneiderin

empfiehlt sich im Ausfertigen

und Abändern v. Damen-

und Kinder Garderobe.

Helene Jach,

Dierstrahe 65.

13506

Braves, sauberes

Monatsmädchen

für mittags gesucht. (13521)

Frau With. Oht,

Waschfabrik.

Schneiderin

empfiehlt sich im Ausfertigen

und Abändern v. Damen-

und Kinder Garderobe.

Helene Jach,

Dierstrahe 65.

13506

Braves, sauberes

Monatsmädchen

für mittags gesucht. (13521)

Frau With. Oht,

Waschfabrik.

Schneiderin

empfiehlt sich im Ausfertigen

und Abändern v. Damen-

und Kinder Garderobe.

Helene Jach,

Dierstrahe 65.

13506

Braves, sauberes

Monatsmädchen

für mittags gesucht. (13521)

Frau With. Oht,

Waschfabrik.

Schneiderin

empfiehlt sich im Ausfertigen

und Abändern v. Damen-

und Kinder Garderobe.

Helene Jach,

Dierstrahe 65.

13506

Braves, sauberes

Monatsmädchen

für mittags gesucht. (13521)

Frau With. Oht,

Waschfabrik.

Schneiderin

empfiehlt sich im Ausfertigen

und Abändern v. Damen-

und Kinder Garderobe.

Helene Jach,

Dierstrahe 65.

13506

Braves, sauberes

Monatsmädchen

für mittags gesucht. (13521)

Frau With. Oht,

Waschfabrik.

Schneiderin

empfiehlt sich im Ausfertigen

und Abändern v. Damen-

und Kinder Garderobe.

Helene Jach,

Dierstrahe 65.

13506

Braves, sauberes

Monatsmädchen

für mittags gesucht. (13521)

Frau With. Oht,

Waschfabrik.

Schneiderin

Marienverein.

Sonntag, den 10. Oktober, nachmitt. 3.30 Uhr:
Kongregations-Andacht
mit Ansprache in der St. Annakirche,
abends 8 Uhr im großen Saale d. Gesellenhauses:
Franziskus-Abend
Vortrag (mit Lichtbildern) 13462
von Fr. Dr. Scheibengraber, Frankfurt.
Lieder für Sopran aus dem Franziskus-Oratorium
von Tinel (Fr. Gretel Schulte).
Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Landwirtschaftl. Winterschule

Montabaur.
Beginn des Unterrichts: 3. November. — Grundle-
gender Unterricht für Landwirte jeglichen Alters in:
Ackerbau, Düngerkunde, Viehzucht, Betriebs-
lehre und verwandten Fächern, Nachhilfe in den
Elementarfächern. Gelegenheit zum täglichen Schul-
besuch auch von Hause aus. Nähere Auskunft erteilt.
13475 **Direktor Mühlenhöver.**

Günstige Kaufgelegenheit!

30—50 sehr preiswerter
Grabdenkmäler
wegen Umbau meines Werkstätte zu be-
deutend herabgesetzten Preisen, um mein
Lager zu räumen.
Grabeinfassung für Limburger
Friedhof stets vorrätig.
J. Hilt, Bildhauer, Limburg,
Weiersteinstrasse 4. 13378

In unser Genossenschaftsregister ist heute bei
Hr. S. Spar- und Rechtsklasse d. G. m. u. H. in
Neudt eingetragen worden.
Der Kaufmann **Johann Hilt II.** in Neudt
ist aus dem Vorstand ausgeschieden und an seine
Stelle der Kaufmann **Johann Hilt III.** getreten.
Saßmarod, den 27. September 1920.
13481 **Das Amtsgericht.**

Handwerksamt Limburg.

Ein Geschäftsführer, rechtskundig
und redigewandt, wird zum baldigen
Eintritt gesucht. 13485
Lebenslauf und Zeugnisse mit Ge-
haltsansprüche sind mit einzureichen bis
20. Oktober d. J.

Nächste Woche wird schwarz gefärbt.

Färberei Bender, Limburg a. L.
Annahmestelle Neumarkt. 13486

Feinst. Weißkraut

zum Einschnitten eingetroffen, per Bz. 12 Mark,
solange der Vorrat reicht. Verkauf auf dem Neu-
markt.
Adolf Stein, Limburg,
13405 **Saßgasse 3, Telefon 347.**

Ab Montag, den 11. Okt.

bleibt mein Geschäft wieder
über Mittag 13357

geöffnet.

E. Kurtenbach.

10 bis 12 Maurer

sofort gesucht. Stundenlohn 6.30 Mk. Dauernde
Winterarbeit. Für Bogis ist gefordert. 13479

Baugeschäft Wellener,

Gefrey (Befolgen).

Ia. Taschenlampen - Batterien.

Einzelpreis von Mk. 2.50 bis 3.50. (13320)
Wiederverkäufer Sonderpreise.

Glaser & Schmidt, Limburg.

Textilwaren - Großhandlung.

Ständiges Lager 13483

aller Arten Baumwollwaren.

Lagerbesuch stets lohnend.

Textilgesellschaft Quandt & Rosenbaum,

Koblenz, Kurfürstenstr. 59. Telefon 2439.

An die Einwohner des Kreises Limburg!

Montag, den 11. Oktober 1920,
nachmittags 4.30 Uhr
auf dem Neumarkt in Limburg
große öffentliche Versammlung!

**Protest gegen die polnischen Grenel und die
Zerstörung Oberschlesiens von Deutschland.**

Hierzu werden alle Einwohner des Kreises Limburg,
Männer u. Frauen, ohne Unterschied der Partei, besonders
alle im Kreise Limburg wohnhaften Oberschlesier eingeladen.

Die Einberufer:

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund,
Deutscher Gewerkschaftsbund,
Deutscher Beamtenbund,
Zentralverband Deutscher Gewerksvereine.

13497

Modernes Theater

Sep. Eingang DIEZ Hof v. Holland

Sonntag Montag Dienstag

4, 6, 8 Uhr 8 Uhr 8 Uhr

Das Meisterwerk der Saison!

Herrin

der Welt.

Ein Filmzyklus in 8 Fortsetzungen

nach dem Roman von Carl Fidor.

I. Teil.

Die Freundin

des gelben Mannes

Drama in 6 Akten.

Beschreibungen an der Kasse

und im Theater käuflich zu haben.

13497

Lichtspieltheater Diez

Markt.

Samstag Sonntag Montag

ab 8 Uhr ab 4 Uhr ab 8 Uhr

Jude

Ein vornehmer Abenteuer-Roman.

VI. Teil. 2 Episoden:

Die Nixe.

Der Sieg der Liebe.

Außerdem: 13355

Barbara Kraft.

Schauspiel in 3 Akten mit

Eva Speier.

Infolge Auflösung des hiesigen Fide-
kommisses u. Verkaufs der meisten Ländereien
pensionierte ich meinen langjährigen **Rent-**
meister Herrn Stähler zu Dohn und
bitte höflichst darum, von **nun ab** alle für
meine bisherige Rentel bestimmten Briefe an
meine

(Freiherrlich von Dungen'sche) **Privatkanzlei**
Herrn Privat-Sekretär Geske zu Schloß Dohn
richten zu wollen. 13486

Ebenso bitte ich die Herren Pächter und
Käufer von Holz, Gras usw. die Pachtgelder
und Gefälle an **diese** schicken zu wollen.

Freiherr von Dungen, Dohn

Schloß Dohn bei Limburg (Lahn).

Am Montag, 11. Oktober

beginnen wir mit dem Verkauf

grosser Posten Möbel

darunter:

Schlafzimmer, eichen- und roßbaum

lackiert, mit Spiegel, Mk. 2250.—

Schlafzimmer, hell eichen lackiert,

mit 1a. Marmor, Spiegel, Handtuchhalter,

Spiralmatratze, Schoner, zwei polierten

Stühlen, Mk. 3450.—

Vorhänge Mk. 440.— und 495.—

Nachtschränke Mk. 82.50

alles mit echtem Messing-Beschlag.

Gehr. Hennrich, Möbel-

Geschäftsstelle: Schaumburgerstr. 5.

Telefon 348. 13304

13304

13304

13304

13304

13304

13304

13304

13304

13304

13304

13304

13304

Künstl. Dünger

Rainit

Thomasmehl

Ammonial-

Superphosphat

Kali-Ammonial-

Superphosphat

Kalkstoffsäure

sonstige

Erbseisengrüt u.

Fühnerfutler

offertieren 13352

Wing & Brühl,

Limburg, Tel. 31.

Niederlage bei

Georg Schenk V.

Elz, Grabengasse 20.

13304

13304

13304

13304

13304

13304

13304

13304

13304

13304

13304

13304

13304

13304

Volksbildungs - Verein.

Montag, den 11. Oktober, abends 8 Uhr in der
Aula des Gymnasiums:

Vortrag

von Herrn Direktor Bansa:

„Die Kanalisierung der Lahn“.

Eintritt für Mitglieder frei;
für Nichtmitglieder 1 Mark.

Die Mitglieder werden gebeten ihre Mitglieds-
karten in den Buchhandlungen von Herz
und Hütte abholen.

Hotel-Restaurant Deutsches Haus.

Sonntag, den 10. Oktober 1920:

Erstes großes

Künstler-Konzert

verbunden mit **Xylophon-Vorträgen.**

Ausgeführt von dem 13493

beliebten **Salon-Orchester Zülch.**

Anfang 4 und 8 Uhr.

Eintritt frei

Eintritt frei!

W. Hofmann.

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

13496

Erstklassige, starke

Hand-

Leiterwagen

empfehlen 13509

Friedr. Jos. Hannappel

Dundfängen.

Ein waghamer Hund,

1 1/2-jährig, zu verkaufen.

Offen, 13502

Dans Nr. 131.

Puggeschäft

15-Jahre bestehend, im

Wiesbaden, gute Lage,

an 1 bis 2 tüchtige

Modistinnen

frankreichs halber zu ver-

mierten.

Off. unt. 13314 a. d. Exp.

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457

13457